

Was die  
Kosmetikverpackung  
verrät

# Mehr als eine schöne Hülle

...❖ *Zarte Blüten, exotische Früchte, leuchtende Farben... wer heute vor einem gutsortierten Naturkosmetikregal steht, hat die Qual der Wahl. Natürlichkeit im Produkt paart sich mit liebevoller und aufwändiger Gestaltung der Verpackung.*

## Edles Design ist gefragt

...❖ *„Wir finden es wichtig, dass für unsere Kundinnen auf den ersten Blick erkennbar ist, dass es sich bei unseren Produkten um echte Naturkosmetik handelt“,* stellt Bettina Bockhorst, Marketingleiterin bei LOGOCOS, Naturkosmetik-Hersteller u.a. der Marken LOGONA, SANTE, AQUABIO und NEOBIO, fest. Die Hochwertigkeit der natürlichen Inhaltsstoffe soll klar kommuniziert werden. Denn bei hochpreisigen Gesichtspflegeprodukten legen Naturkosmetik-Kundinnen Wert auf edle Optik. Und nicht zuletzt: Auf jeder Kosmetikverpackung, die in Europa verkauft wird, müssen eine Unmenge technischer Details und gesetzlich vorgeschriebener Angaben untergebracht werden.

## Hier steckt BIO drin

...❖ Gerade wurde bei LOGONA die klassische und sehr beliebte LOGONA-Gesichtspflege von Grund auf neu gestaltet. Ein guter Anlass, sich so **eine Kosmetikverpackung einmal genauer anzusehen und zu staunen, was sie alles verraten kann.** Als konkretes Beispiel haben wir die LOGONA Tagescreme Bio-Rose gewählt, eine zarte Feuchtigkeitspflege für trockene Haut. Unter einer verlockenden, blühenden Rose,

deren Duft man fast zu riechen meint, steht der Produktname „BIO“-Rose. Die Rose mit ihren wohltuenden Inhaltsstoffen ist der „Leitwirkstoff“ der gesamten Serie für die trockene Haut. *„Wir sind sehr stolz, dass wir den Bio-Anteil in den Rezepturen noch mal kräftig erhöhen konnten“,* sagt Bettina Bockhorst. Das „BIO“ weist darauf ebenso hin, wie ein Siegel weiter unten. *„Dieses Siegel wurde bei uns im Haus entwickelt“,* erläutert die Kosmetik-Fachfrau. Denn die **Bio-Deklaration [1]** für Naturkosmetik ist immer noch **nicht gesetzlich geregelt.** Und selbst bei Produkten, die eines der seriösen Kosmetik-Label tragen, ist für Nicht-Fachleute nur schwer nachvollziehbar, ob die verwendeten Zutaten **„nur“ natürlich** sind oder auch aus **ökologischem Anbau** stammen.

## ›Echte Naturkosmetik‹ – offizielle Zertifizierung gibt Sicherheit

...❖ Dass es sich um echte Naturkosmetik handelt, verraten gleich **zwei renommierte Siegel:** Das europäische **Siegel NaTrue [2]** und das **Siegel „Kontrollierte Naturkosmetik“ [3].** *„Das Siegel Kontrollierte Naturkosmetik ist im Moment das bekannteste bei unseren Kundinnen. Das NaTrue Siegel, das von führenden deutschen Naturkosmetikherstellern – wir waren auch dabei! – auf den Weg gebracht wurde, ist internationaler ausgelegt.“* Beide Label garantieren u.a., dass **keine synthetischen Farb-, Duft- oder Konservierungsmittel** enthalten wurden, **Rohstoffe aus der Erdölchemie sind ebenso verpönt wie radioaktive Bestrahlung von Zutaten.**

## INCI – für alle, die es ganz genau wissen wollen

☛ So haben Kundinnen die Sicherheit, ein von unabhängigen Institutionen **kontrolliertes Produkt** zu bekommen, ohne sich durch das Fachchinesisch der „**International Nomenclature of Cosmetic Ingredients**“, kurz **INCI [4]**, lesen zu müssen. Die gesetzlich vorgeschriebene Volldeklaration hat's in sich: *Butyrospermum Parki? Ascorbyl Palmitate?* Wie bitte? Bettina Bockhorst lächelt: Beim ersteren handelt es sich um Shea Butter, eine afrikanischen Nuss, deren Fett speziell für die Pflege der trockenen Haut geeignet ist. Und Ascorbyl Palmitate ist eine Verbindung aus Vitamin C und einer Pflanzenfettsäure, die Öle natürlich vor Oxidation schützt. „Für Laien ist die INCI sicherlich wenig hilfreich. Für Allergiker ist sie allerdings unentbehrlich“, erläutert sie.

## ›Made in Germany‹ – international verpackt

☛ Deshalb wird ein Teil des knappen Raumes auf dem Karton dafür genutzt, den Kundinnen die **wichtigsten Wirkstoffe und Eigenschaften in klarem und verständlichem Deutsch, bzw. Italienisch, Spanisch, Koreanisch und Japanisch [5]** vorzustellen – denn auch in diesen Ländern hat LOGONA jede Menge Fans.

## ›Ist das vegan?‹

☛ Auf den Seiten finden sich weitere Qualitätssiegel: Das von **EcoControl [6]**, das vor allem für die Kundinnen in Italien und Spanien wichtig ist, sowie der Hinweis darauf, dass das Produkt **vegan [7]** ist – ein Argument, dass durchaus nicht nur bei strikten Vegetariern Sympathien schafft.

## Viele kleine Details

☛ Die **vollständige Adresse [8]** des Herstellers gehört selbstverständlich ebenso auf die Verpackung, wie die Mengenan-



gabe. **Was heißt eigentlich „e“ 40 ml [9]?** Nein, ausnahmsweise handelt es sich nicht um eine weitere Euro-Norm, sondern den Hinweis, dass das Produkt maschinell **auf geeichten Maschinen abgefüllt** wird. Nicht fehlen darf auch die „European Article Number“, kurz **EAN [10]**, seit 2009 in GTIN (Global Trade Item Number) umbenannt. Die Anfangsstellen des Strichcodes verraten übrigens, dass diese Creme in **Deutschland hergestellt** wurde. Die **Chargen-Nummer [11]** ermöglicht die **lückenlose Rückverfolgbarkeit** und das **Mindesthaltbarkeitsdatum [12]** verrät, wie lange die natürliche Pflege ungeöffnet haltbar ist: Beeindruckende zwei Jahre ab Herstellung sind es in diesem Fall.

## Ökologisch ist auch die Verpackung

☛ Das „**FSC-Bäumchen**“ [13] mit dem Zusatz „Mix“ belegt zuguterletzt, dass **für die Herstellung des Kartons ausschließlich Holz aus kontrollierten Quellen oder Recyclingmaterial verwendet wurde**. Für Bettina Bockhorst ist es sehr wichtig, dass nicht nur das Produkt selbst, sondern auch die Verpackung und das gesamte Verhalten des Herstellers **ethischen und ökologischen Gesichtspunkten** entspricht – damit weiß sie sich in Einklang mit der wachsenden Zahl von bewussten Konsumentinnen hochwertiger Naturkosmetik.

